

"VAUZ, git's de no?" Gedanken des neuen Präsidenten zu "seinem" Verein

Das Bulletin Nr. 3 ist erschienen. Es spiegelt meines Erachtens in vielem die Situation des Mittelbauangehörigen wieder, der auf dem strukturellen Hintergrund einer relativ schnellen, beinahe totalen Personalrotation, aufgrund der Heterogenität der Tätigkeitsprofile und wegen dem speziellen "Zürcher Klima" wenig optimistisch, wenig enthusiastisch, wenig selbstbewusst, stark isoliert und punktuell im Engagement zu sein scheint.

Eine negative Selbstdarstellung? Vielleicht. Ein Bulletin, das kaum mitreisst? Sicher. Interessenvertretung heute hier ist harte Knochenarbeit, unspektakulär und wenig attraktiv; sie erfordert Zähigkeit, Frustrationstoleranz und Beharrlichkeit. Und weil ich das so sehe, werde ich jetzt nicht verkünden, dass ab sofort alles anders gemacht werden muss. Ich werde auf meine Weise das fortführen, was andere angefangen haben, mich dort einsetzen, wo es mir richtig und wichtig erscheint. Eine Interessenvertretung kann allerdings immer nur das Gewicht haben, das ihr die Mitglieder zumessen. Deshalb wünsche ich mir zur Unterstützung unserer Arbeit ein entsprechend selbstbewussteres Auftreten der Assistenten, entsprechend unserem tatsächlich erbrachten Leistungsanteil am Universitätsbetrieb. Wer im VAUZ mitarbeiten möchte, wer ein Anliegen hat: wir sind leicht zu erreichen: jeden Mittwoch 14 - 17 Uhr, Sekretariat, Haus Belmont, Zi 310 und jeden ersten Dienstag im Monat um 18.30 Uhr, Ausschusssitzung, Haus Belmont, Zi 207, für VAUZ-Mitglieder frei zugänglich.

Um unsere Infrastruktur zu finanzieren braucht die VAUZ Geld. Ich bitte Euch, die unabhängig vom Bulletin anlaufende Einzahlungsaktion mitzutragen und den Beitrag 1981 von Fr. 10.- einzubezahlen.

Dr. Heinz Gutscher
Präsident

UNI-JUBILÄUM

Die Universität Zürich feiert im Sommersemester 1983 ihr 150-jähriges Bestehen. Der - gesamt europäisch gesehen - relativ jungen Jubilarin soll ein würdiges Fest bereitet werden. In der seit ungefähr einem Jahr bestehenden Senatsausschuss-Kommission wurden inzwischen verschiedene Vorschläge diskutiert, wurde vorwiegend der offizielle Rahmen der Feierlichkeiten festgelegt.

Assistenten und Studenten sind aufgerufen, ihren Beitrag ebenfalls zu leisten. Als Assistentenvertreterin in der Kommission stehe ich vor folgenden Problemen:

1. Die Atmosphäre im Vorstand und auch sonst bei den Assistentinnen und Assistenten ist seit dem letzten Sommer keine Jubel, Trubel und Heiterkeit förderliche.
2. Wegen unserer Zeitverträge ist kaum jemand daran interessiert, sich für etwas zu engagieren, was er/sie als Assistent/Assistentin an dieser Universität nicht mehr erleben wird.
3. Aufgrund der beruflichen Situation sind die meisten Assistentinnen/Assistenten vorwiegend mit ihren eigenen Zukunftsplänen beschäftigt, weniger mit gemeinschaftsbezogenen Fragen.
4. Ich habe ausserhalb meines Instituts nahezu keine Kontaktmöglichkeiten, um die Stimmung und Bereitschaft in bezug auf das Jubiläum zu erfahren.

Was also gibt es für uns überhaupt zu feiern? Mein Vorschlag war, diese Probleme und Schwierigkeiten in unsere Veranstaltung zum Jubiläum einzubeziehen und einen "Assistententag" zu organisieren, dessen erster Teil zu nützen wäre als Möglichkeit zum interdisziplinären Erfahrungsaustausch und als Chance, aus der fach- und ichbezogenen Isoliertheit herauszutreten. Für den Abend könnte man dann ein "Universitätsvolksfest" organisieren, das in den Räumen des Hauptgebäudes stattfinden würde.

Solches ist nur zu verwirklichen, wenn wirklich genügend Assistentinnen und Assistenten sowohl bei der Planung und bei den Vorbereitungen als auch in den Veranstaltungen mitmachen.

Wer bereit ist zu einem Einsatz irgendeiner Art - ich wende mich vor allem an all diejenigen, die seit 1981 angestellt sind und das Jubiläum sicher erleben werden - melde sich schriftlich bei mir bis Ende des Semesters.

Antonie Schreier-Hornung

Adresse: Deutsches Seminar, Zürichbergstr. 8, Postfach, 8028 Zürich

Veranstaltungsreihe "Wissenschaft - Wissenschaftlichkeit" (vorläufiger Arbeitstitel)

Im Anschluss an die Vorgänge um das ethnologische Seminar im letzten Sommer haben sich mehrmals interessierte Assistentenkreise gebildet, die sich in irgendeiner Form mit den grundsätzlichen Problemen des Verhältnisses von Wissenschaft und Gesellschaft befassen wollten.

Es entstand die Idee einer Veranstaltungsreihe im WS 81/82, die versuchen soll, über den erwähnten konkreten Einzelfall hinaus das inner- und ausseruniversitäre Gespräch anzuregen über Fragen wie "Was ist Wissenschaftlichkeit?", "Wo liegen die Grenzen der Wissenschaft?", "Wo beginnt die politische Parteinahme?", "Soll Wissenschaft parteilich sein?", "Soll und kann der Wissenschaftsprozess kontrolliert werden?".

Eine jederzeit für neue Ideen und neue Mitglieder offene Arbeitsgruppe ist im Moment dabei, ein Programm zu entwerfen. Bis Ende Semester sollen Einladungen verschickt werden.

Die Arbeitsgruppe besteht im Moment aus

Rainer Hornung, Inst. f. Präventivmed.
Robert Kruker, Volkskunde
Alexander Schwarz, Deutsches Seminar
Annelies Buhofer, Deutsches Seminar
Heinz Gutscher, Psychologisches Inst.
Werner Meier, Soziologisches Inst.
Hanspeter Kriesi, Soziologisches Inst.
Irene von Moos, Ethnologie
Susi Greuter, Ethnologie

Wer sich für das Thema interessiert und in irgendeiner Form mitarbeiten möchte, kann sich bei mir melden

Annelies Buhofer

Bericht von der Arbeit in der Kommission für interdisziplinäre Veranstaltungen (KIV)

Die Arbeit der Kommission besteht im wesentlichen in der Vorbereitung der interdisziplinären Veranstaltungen von Universität und ETH Zürich. Die Themen dieser Veranstaltungen werden 1 - 2 Jahre im voraus von der Kommission beschlossen, wobei geschlossene ganztägige Symposien, Subkommissionssitzungen und Einzelgespräche mit Fachvertretern vorhergehen können.

Die im Sommersemester 81 laufende Veranstaltung "Die Mathematisierung der Wissenschaften" wurde im SS 79 von den Studentenvertretern und mir als Thema vorgeschlagen, und von der Kommission im WS 79/80 für das SS 81 beschlossen. Die gesamte Vorbereitung des Vortragszyklus lag bei mir, da ich mir von einer vorbereitenden Kommission bei diesem Thema nichts versprach. Nach mündlichem und schriftlichem Verkehr mit verschiedensten Fachvertretern, die sich sehr kooperativ zeigten, konnten die Vorbereitungsarbeiten im wesentlichen im WS 80/81 abgeschlossen werden. Die Veranstaltung ist in Anbetracht des abstrakten Themas bis jetzt sehr gut besucht. Eine Publikation der Vortragsreihe ist vorgesehen und befindet sich bereits in Bearbeitung.

Für das WS 81/82 ist eine Reihe über das Tier in Vorbereitung, Vorarbeiten für das Thema Semiotik sind im Gang.

Dr. Paul Hoyningen-Huene

Bericht der Delegierten in der Mensa-Kommission

In den drei Sitzungen der Mensa-Kommission gaben die Betriebskosten, die Defizit-Deckung für die Mittelschulmensen und die Betriebssituation der Mensa Irchel erneut Anlass zu Diskussionen. Die Mittelschulmensen konnten ihr Defizit zwar vermindern, auch die Mensa Irchel schloss besser ab, aber das Steigen der Warenpreise und die Personalkosten lassen den Ueberschuss der Uni-Mensa zusammenschrumpfen. Es gelang jedoch, die Menupreise auf ihrem alten Stand zu halten. Das ständig wiederkehrende Thema "Rauchverbot" wurde ab Januar 81 für eine Versuchsperiode bis Herbst 81 so gelöst, dass die untere Mensa von 11 - 14³⁰ Uhr zur Nichtraucherzone erklärt wurde.

Neuer Präsident der Mensa-Kommission ist auf SS 81 Prof. H. Wysling, ferner wurde nach dem Rücktritt von Herrn W. Kunz Herr Willy H. Wahl, Vizedirektor Marketingkoordination Restauration beim MGB, als aussenstehender Fachmann gewählt.

Charlotte Gschwind-Gisiger
Mittellateinisches Seminar

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich

VAUZ

Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01 - 257 24 11 PC 80 - 52 929

Juni 1981

Bericht des Delegierten in der Immatrikulationskommission

Als Mitglied der Immatrikulationskommission habe ich nichts Nennenswertes mitzuteilen. Die wenigen Sitzungen zu denen wir aufgeboten worden sind verliefen zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer. Es kamen keine besonderen Probleme auf. Sämtliche Fälle wurden sorgfältig bearbeitet und geprüft und dem Rektor zur Stellungnahme weitergeleitet.

Dr. Vittorio Raschèr

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich

VAUZ

Schönberggasse 2 . 8001 Zürich
Tel. 01 - 257 24 11 PC 80 - 52 929

Juni 1981

Mitteilungen

Vorstand

In den Verhandlungen zwischen der ED und der VAUZ um ein neues Assistenten-
reglement ist es seit Juni 1980 zu einem Stillstand gekommen.

Vorstand

Das Bulletin steht allen VAUZ-Mitgliedern als Forum für Themen von allgemeinem
Interesse offen. Beiträge nehmen die Geschäftsstelle und die Vorstandsmitglie-
der gerne entgegen.

Geschäftsstelle

Beamtenversicherungskasse/private Versicherungen: Wir verweisen auf die Bei-
lage des Syndikats, welches für Interessenten eine ausführliche Dokumentation
über kostengünstige Angebote bereithält.

Geschäftsstelle

Assistenten können bei der Geschäftsstelle kostenlos eine Assistentenlegi
beziehen. Notwendige Unterlagen: Personalien, Adresse, Anstellung, Institut
oder Klinik, Photo.

Geschäftsstelle

Die Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik (Dr. E. Preisig) hat diesem Bulletin
einen Fragebogen beigelegt. Wir ersuchen Sie, diesen innert nützlicher Frist
ausgefüllt zu retournieren.

Für die Steuererklärung

Die Finanzdirektion hat Verfügungen über die Berufsauslagen erlassen, welche Unselbständigerwerbende - also auch die Assistenten - in der Steuererklärung ohne besonderen Nachweis geltend machen können. Zu beachten ist vor allem Punkt I.3.: Für "weitere Berufsauslagen" (z.B. Fachliteratur, berufliche Weiterbildung) kann Fr. 1'800.- angegeben werden. Wir drucken im folgenden den Text der Verfügungen ab.

Thomas Jäggi

KANTON ZÜRICH

Nr. 21/59

**Verfügung der Finanzdirektion
über die besondere Pauschalierung der Berufsauslagen der Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität und ETH sowie der Assistenz- und Oberärzte an Krankenanstalten**

(Vom 22. Oktober 1980)

I. Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität und ETH sowie Assistenz- und Oberärzte an Krankenanstalten können im Sinne von § 26 StG ohne besonderen Nachweis geltend machen:

- | | |
|---|--|
| 1. Fahrtkosten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte | } gemäss Wegleitung zur Steuererklärung |
| 2. Mehrkosten der Verpflegung | |
| 3. Übrige Berufsauslagen | 20% des Bruttolohnes, im Jahr höchstens Fr. 1800.- |

II. Soweit Berufsauslagen vom Arbeitgeber vergütet werden, steht dem Steuerpflichtigen kein Abzug zu.

III. Macht ein Steuerpflichtiger geltend, dass die tatsächlichen Auslagen die festgesetzte Pauschale übersteigen, so sind die Berufsauslagen in vollem Umfang nachzuweisen.

IV. Diese Verfügung ersetzt die Verfügung vom 21. November 1972 und gilt für das Steuerjahr 1981 und die folgenden Jahre.

V. Mitteilung an:

Vereinigung der Assistenten der Universität Zürich (VAUZ),
Vereinigung der Assistenten, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Doktoranden der ETH Zürich (AVETH),
Verband Schweizerischer Assistenzärzte, Sektion Zürich,
Steuerbehörden.

Zürich, den 22. Oktober 1980

Direktion der Finanzen:
Stucki

KANTON ZÜRICH

Nr. 20/20

**Verfügung der Finanzdirektion
über die allgemeine Pauschalierung von Berufs-
auslagen Unselbständigerwerbender bei der
Steuereinschätzung**

(Vom 22. Oktober 1980)

I. Unselbständigerwerbende können als notwendige Berufsauslagen im Sinne von § 26 StG ohne besonderen Nachweis geltend machen:

1. Für Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte:

- a) bei ständiger Benützung öffentlicher Verkehrsmittel (Bahn, Schiff, Strassenbahn, Autobus) die notwendigen Abonnementskosten
- b) bei ständiger Benützung eines eigenen Fahrrades im Jahr Fr. 200.—
- c) bei ständiger Benützung eines eigenen Motorfahrrades oder Kleinmotorrades im Jahr Fr. 350.—
- d) bei ständiger Benützung eines eigenen Motorrollers, Motorrades oder Autos, im Regelfall Die Kosten des öffentlichen Verkehrsmittels
ausnahmsweise, wenn ein öffentliches Verkehrsmittel nicht besteht oder der Steuerpflichtige aus besonderen Gründen auf die Benützung eines Motorfahrzeuges angewiesen ist:
- für Motorroller 20 Rp. pro Fahrkilometer
für Motorrad 25 Rp. pro Fahrkilometer
für Auto 45 Rp. pro Fahrkilometer

2. Für Mehrkosten der Verpflegung:

- a) bei auswärtiger Verpflegung, sofern die Dauer der Arbeitspause die Heimkehr nicht ermöglicht, wenn die Verpflegung in der Kantine des Arbeitgebers eingenommen oder durch einen Beitrag des Arbeitgebers verbilligt wird pro Arbeitstag Fr. 3.50
- bei ständiger auswärtiger Verpflegung im Jahr Fr. 800.—
- wenn die Verpflegung voll zu Lasten des Arbeitnehmers geht pro Arbeitstag Fr. 7.—
- bei ständiger auswärtiger Verpflegung im Jahr Fr. 1600.—
- b) bei durchgehender, mindestens achtstündiger Schicht- oder Nachtarbeit pro ausgewiesenem Schichttag Fr. 7.—
- bei ständiger Schicht- oder Nachtarbeit im Jahr Fr. 1600.—
- Der Schichtarbeit wird die gestaffelte (unregelmässige) Arbeitszeit gleichgestellt, sofern die Hauptmahlzeiten nicht zur üblichen Zeit zu Hause eingenommen werden können.

Die vorstehenden Abzüge dürfen nicht kumuliert werden.

3. Für weitere Berufsauslagen wie Berufskleider und Berufsschuhe, Berufswerkzeuge, Fachliteratur und berufliche Weiterbildung im Jahr Fr. 1200.—

4. Für Auslagen infolge Ausübung einer Nebenbeschäftigung in unselbständiger Stellung 20% der Einkünfte aus der Nebenbeschäftigung, höchstens Fr. 1400.—

II. Sind beide Ehegatten erwerbstätig, so werden die Abzüge für Berufsauslagen für jeden Ehegatten nach Massgabe seiner Beschäftigung berechnet.

III. Soweit Berufsauslagen vom Arbeitgeber vergütet werden, steht dem Steuerpflichtigen kein Abzug zu.

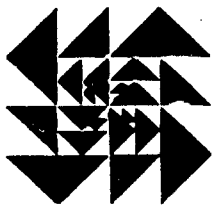
IV. Macht ein Steuerpflichtiger geltend, dass die tatsächlichen Auslagen die festgesetzte Pauschale übersteigen, so sind die Berufsauslagen in vollem Umfang nachzuweisen.

V. Diese Verfügung ersetzt die Verfügung vom 2. Dezember 1976 und gilt für die Einschätzungen für das Steuerjahr 1981 und die folgenden Jahre.

VI. Die Verfügung ist im Amtsblatt und in der Gesetzessammlung zu veröffentlichen.

Zürich, den 22. Oktober 1980

Direktion der Finanzen:
Stucki



Sekretariat der Hochschulreformkommission,
Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik,
Rämistr. 71, 8006 Zürich, Tel. 257 2389.

UMFRAGE UEBER DIE FORTBIDLUNGSBE-
DUERFNISSE DER LEHRENDEN AN DER
UNIVERSITAET ZUERICH

W o r u m g e h t e s ?

Seit einigen Jahren organisiert die Hochschulreformkommission für die Lehrenden an der Universität Zürich ein regelmässiges hochschuldidaktisches Angebot.

Es liegt ihr sehr viel daran, das Angebot an den Bedürfnissen und Interessen der Lehrenden zu orientieren. Daher werden alle Kurse sorgfältig evaluiert und auf ihre weitere Aktualität hin überprüft. Es scheint mir ebenfalls notwendig zu sein, das Angebot von Jahr zu Jahr zu ergänzen und auszubauen. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie höflich um Ihre Mitarbeit bitten.

Sie finden hier eine Zusammenstellung von hochschuldidaktischen Schwerpunkten, die in Kursen zu behandeln sind. Darf ich alle permanent oder zeitweise in der Lehre Tätigen bitten, die ihrer Ansicht nach zentralen Schwerpunkte anzukreuzen. Ihre Antworten helfen uns, Entscheidungen über die Berücksichtigung neuer Kurse auf das vorhandene Interessenspektrum abzustützen.

Als Gegenleistung stelle ich Ihnen gerne - so lange vorrätig - die Dokumentation "Grundlagen und Empfehlungen zur Reform der Studieneingangsphase" sowie ein vollständiges Verzeichnis aller Publikationen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik (AHD) zu.

Indem ich Ihnen zum voraus vielmals für Ihre Mitarbeit danke, verbleibe ich

mit freundlichen Grüssen


Dr. Ernst Preisig

FRAGEBOGEN

Auf mein besonderes Interesse stossen Kurse, die zu folgenden Schwerpunktthemen angeboten werden:

	trifft zu	trifft nicht zu
1. <u>Planung, Aufbau und Gestaltung von Vorlesungen und Seminarien</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. <u>Einübung und Training von Vortrags- und Gesprächsleitertechniken</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. <u>Leitung und Betreuung von studentischen Arbeits- und Lerngruppen</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. <u>Alternative didaktische Modelle (Projektunterricht, Kellerplan, usw.)</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. <u>Evaluation des Hochschulunterrichts</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. <u>Studentisches Lernen</u> (Grundlagen der Lernpsychologie des Erwachsenenalters, stud. Lernformen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. <u>Mediendidaktik</u> (Herstellung und Einsatz von HP-Transparenten, Diapositiven, Video-produktionen, Tonbildschauen; Trigger-Filme, AV-Selbstinstruktion)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. <u>Sozialpsychologische Kompetenz der Lehrenden</u> (Konfliktbewältigung, Beziehungsaspekte Lehrende-Lernende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. <u>Prüfungen</u> (Funktionen, Anforderungen, Typen, Training des Prüfungsverhaltens, usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. <u>Reflexion institutioneller Probleme</u> (Ziele der Hochschule, Forschen und Lehren: Probleme der Integration, Sozialisation an der Hochschule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

trifft
zu

trifft
nicht zu

11. Fachdidaktische Schwerpunkte
(z.B. Medizinische Didaktik,
spezielle Probleme der natur-
wissenschaftlichen Lehre, usw.)

Spezielle Anregungen:

Falls Sie uns auch folgende Frage beantworten könnten, wären wir
Ihnen besonders dankbar:

1. Finden Sie, dass das laufende hochschuldidaktische Kursprogramm
genügend bekannt gemacht wurde?

ja, vollständig

nur teilweise, neue Formen sind notwendig 1)

nein, völlig ungenügend 1)

2. Kreuzen Sie bitte ihre bevorzugten Kursformen an (Mehrfach-
wahlen möglich)

Semesterkurs (10 x 2 h)

Blockkurs an der Universität (3 Tage)

Blockkurs in einem Bildungszentrum (3 Tage während
der Semesterferien)

drei Samstage im Semester

andere:

1) Vorschläge

Für eine umgehende Rücksendung des Fragebogens an das HRK-
Sekretariat, Rämistr. 71, 8006 Zürich sind wir Ihnen sehr dankbar.
(Falls eine anonyme Beantwortung gewünscht wird, kann der Unten-
stehende Talon vom Fragebogen getrennt eingesandt werden.)

Ich wünsche die Zusendung

der Dokumentation "Studien-
eingangsphase"

das AHD-Publikationsverzeichnis

Name/Vorname

Adresse

Interkantonales Syndikat

für Assistenzärzte, Oberärzte, Universitätsassistenten und Oberassistenten

Selbsthilfeorganisation: Verschiedene kantonale Assistenzärzterverbände

Vereinigung der Assistenten der Universität Zürich (VAUZ)

Zürich, Mai 1981

Kurzorientierung

Zielsetzung

Vertretung der wirtschaftlichen Berufsinteressen
(im Auftrag verschiedener kantonaler Assistenzärzterverbände
und der VAUZ)

Eigenwirtschaftlichkeit

Für die Mitglieder ist die Beratung kostenlos.
Die Geschäftsstelle des Syndikats wird auf Zeitbasis
honoriert, wie dies im Treuhand-Sektor üblich ist.
Die Erträge zu ihrer Bezahlung stammen aus Geschäfts-
abschlüssen mit Versicherungen, Krankenkassen und
Banken. Die Abrechnung der Geschäftsstelle gegenüber
dem Syndikat wird von einer unabhängigen Revisions-
gesellschaft geprüft.

Kostenlose neutrale Dienstleistungen für Mitglieder betreffend:

- arbeitsrechtliche Fragen
- vertragsrechtliche Fragen
- steuerrechtliche Fragen
- Finanzfragen
- Fragen der Pensionskasse

Verbandsmässige Kollektivangebote

in verschiedenen Versicherungsbereichen. Das heisst
günstigere Prämien.

Vorgehen

Informationsunterlagen und Angebote des Interkantonalen
Syndikats einholen.

Mit freundlichen Grüssen

Interkantonales Syndikat
für Assistenzärzte, Oberärzte, Universitäts-
assistenten und Oberassistenten

Der Delegierte VAUZ:

Dr. B. Knecht

Der Sekretär:

Dr. oec. J. Schatz

Albrecht

J. Schatz

Beratungsstellen: Treuhand-Firma Dr. J. Schatz & H. Michel

Zürich: Walchestrasse 25, Postfach 262, 8035 Zürich, Tel. 01/361 02 16

St. Gallen: Poststrasse 11, 9000 St. Gallen, Tel. 071/22 60 89 (c/o Neutra Treuhand AG)

Chur: Poststrasse 22, 7000 Chur, Tel. 081/22 84 88

Luzern: Murbacherstrasse 3, 6003 Luzern, Tel. 041/23 75 07 (c/o Revisa Treuhand AG)

BERUFLICHE VORSORGE

Berufsphase	INVALIDITAET	TOD	ALTER
Assistenzarzt / Assistent	Variante 1: Beamtenversicherungskasse		
	Variante 2: gemischte Lebensversicherung		
	Variante 3: Aerzte-Taggeld-Versicherung (nur für Aerzte)	Aerzte-AHV	Aerzte-AHV
	Variante 4: Vorsorgestiftung Syndikat Kollektivversicherung	Kollektivversicherung	Kollektivversicherung oder Banksparkonto
nach Abschluss der Assistentenphase	<u>3 Möglichkeiten:</u> a) auflösen b) unverändert weiterführen (gleicher Tarif) c) überführen in Vorsorgestiftung (z.B. Pro Medico Stiftung)	<u>3 Möglichkeiten:</u> a) auflösen b) individuell weiterführen c) überführen in Vorsorgestiftung (z.B. Pro Medico Stiftung)	

Unsere Kollektivtarifangebote für eine Krankenkasse (inkl. Unfall!)

Eigene Person: besonders nach dem Austritt aus der Uni-Krankenkasse zu empfehlen.

Familienmitglieder: sofort umstellen und anmelden!

VARIANTE 1

- Artisana

Spital: Privatabt. bzw. Privattarif
Kein Selbstbehalt

Ambulant: Privattarif
Kein Selbstbehalt

VARIANTE 2

- Helvetia

Spital: Privatabt. bzw. Privattarif
Kein Selbstbehalt

Ambulant: Privattarif
Selbstbehalt gemäss Tabelle

VARIANTE 3b

(Variante 3a wurde aufgehoben)

- Artisana oder

- Helvetia

Spital: Privatabt. bzw. Privattarif
(stationär) Kein Selbstbehalt

Ambulant:
im Spital: Kosten sind voll gedeckt, sofern
der Spital Rechnung stellt

beim
Privatarzt: Jederzeitiges Wechselrecht zu
Variante 1 bzw. Variante 2
(auch wenn eine Krankheit/
Unfall schon eingetreten ist!)

VARIANTE 4

- Artisana oder

- Helvetia

Spital: Allg. Abteilung
(stationär) Kein Selbstbehalt

Ambulant:
im Spital: Kosten sind voll gedeckt
beim
Privatarzt: Jederzeitiges Wechselrecht zu
Variante 5

VARIANTE 5

- Artisana oder

Helvetia

Spital: Allg. Abteilung
Kein Selbstbehalt

Ambulant: Allgemeine Tarife
Selbstbehalt: 10 % bzw. Fr.30.--

VARIANTE 6

- Artisana oder

- Helvetia

Spital: 6a 1-Bettzimmer mit Privattarif
oder
6b 2-Bettzimmer mit Privattarif
Kein Selbstbehalt

Ambulant: Allg. Tarif
Selbstbehalt: 10 % bzw. Fr.30.--